

Vorwort

Am 21. Januar 2025 beging der Jubilar, unser Lehrer Georg Ress, seinen 90. Geburtstag. Es ist zu einer schönen Tradition geworden, alle fünf Jahre den „runden“ Geburtstag des Jubilars mit einem festlichen Kolloquium zu feiern und danach das verschriftlichte Resultat zu veröffentlichen. So auch diesmal.

Vor fünf Jahren stand die Welt im Zeichen des Coronavirus. Noch ist nicht abschließend zu ermessen, welche langfristige Bedeutung die Pandemie für die Menschheit haben wird. Sicher ist jedoch, dass sie vieles verändert hat, im Hinblick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt, Vertrauen, Arbeitskultur oder Digitalisierung. Fünf Jahre später sehen wir uns neuen Herausforderungen gegenüber: Die regelbasierte (internationale) Ordnung ist infrage gestellt. Populistische Strömungen gewinnen an Einfluss. Institutionen geraten unter Druck. Vertrauen und Kohäsion werden auf die Probe gestellt. In Europa führt ein Staat einen Angriffskrieg gegen ein Nachbarland. Konflikte in verschiedenen Regionen dauern an.

Eine Konstante über all die Jahre war und ist der Optimismus des Jubilars. Jede Herausforderung birgt Anlass, den Blick nach vorn zu richten. Das Vorwort vor fünf Jahren zitierte Georg Ress mit den Worten: „Wir werden gewinnen.“ Es war seine Antwort auf schon früher geäußerte pessimistische Gedanken, getragen von seiner Überzeugung in die Kraft des Völkerrechts, der Menschenrechte und der europäischen Integration. Diesen seinen Optimismus braucht es heute in besonderem Maße, wenn die Europäische Union daran arbeitet, ihre Rolle als Gewicht und Gegengewicht im globalen Gefüge zu definieren und zu stärken. Die Zukunft fordert von uns Glauben an das Gelingen und die Kraft zu klaren Entscheidungen. Orientierung geben jene Werte, für die Georg Ress steht.

Dass dieses Kolloquium und dieses Sonderheft der ZEuS möglich wurden, ist – wie so oft – dem Engagement vieler zu verdanken: dem Europa-Institut mit seinen Direktoren Marc Bungenberg und Thomas Giegerich sowie der Geschäftsführung unter der Leitung von Julia Legleitner; der ZEuS-Redaktion unter der Leitung von Dr. Philipp Reinhold; zahlreichen Personen, die im Hintergrund gewirkt haben; und – last but not least – den Vortragenden, die ihre Gedanken zu Papier gebracht haben, und das auch noch rechtzeitig. Allen zusammen ein herzliches Danke!

Schlussendlich sei allen Teilnehmern des Kolloquiums für ihr Kommen und die regen Diskussionen gedankt. Sie haben diesen Tag zu einem Festtag gemacht.

Jürgen Bröhmer und Stefan Weber